

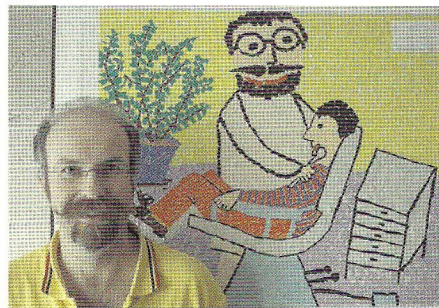
## Zahnmedizingeschichte im Spiegel von Münzen und Medaillen

Vor vier Jahren haben wir ausführlich über den zahnärztlichen Numismatiker Eckart Herold und dessen eindrucksvolle Sammlung berichtet.

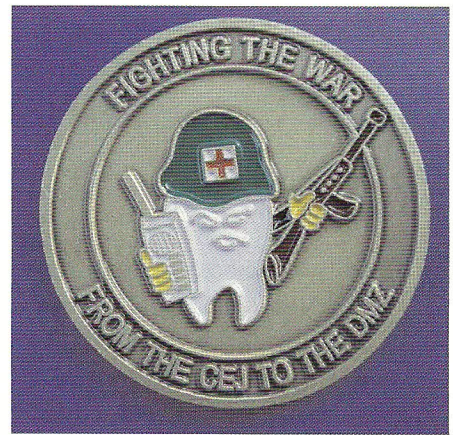
Die Sammelleidenschaft hat unterdessen weitere Früchte getragen, die der Zahnarzt dem Besucher der DHZ-Redaktion wieder mit der gebotenen Begeisterung vorführte. Aktuell ganz besonders berichtenswert ist nun, dass Herold sein ausgefallenes Hobby kürzlich auch für wissenschaftliche Weihen nutzen konnte.

Mit einer Arbeit zum Thema „Odontologie im numismatischen Spiegel: Ein Beitrag zur Geschichte der Zahnheilkunde“ hat er an der Gießener Justus-Liebig-Universität nämlich den Grad eines Doktors der Zahnmedizin erlangt.

Wie fasziniert Herold von seiner Freizeitbeschäftigung ist, mag man auch darin erkennen, dass sein Sammeln über Mün-



Gleich zwei Ansichten des dentalen Numismatikers



Durchaus zeitgemäße Darstellung auf einer Medaille der US-Armee

zen und Medaillen gelegentlich weit hinausgeht. So hat er verschiedene Stücke aus dem Nachlass des Hallenser Zahnarztes Dr. Kaesemodel erworben, darunter auch die äußerst kleidsamen Epauletten aus der Zeit des 1. Weltkriegs im seinerzeit dafür eigens angefertigten Etui. Solche Relikte wecken weiteren Forscherdrang und sorgen für durchaus angenehme Beunruhigung. (jp)

### ZITAT

*Die Humanität im Gedanken an die allgemeine ärztliche Versorgung der gesamten Bevölkerung wird zur Inhumanität durch die Weise dieser Versorgung ... Es handelt sich hierbei um Tendenzen, nicht um vollendete Realitäten. Ihren Ursprung haben sie in dem Kreisprozeß, in dem die Kranken, die Ärzte, die Bürokratie, jeder durch das Verhalten der anderen dazu gedrängt wird, seinerseits durch sein Verhalten das Verhängnis zu fördern ...*

*Zu ihrer Korrektur sind Reformen möglich: neue Ordnungen, vor allem aber auch das bewußte Einschränken des Organisierens dort, wo die zu behebenden Störungen Bagatellen sind im Vergleich zu den neu erzeugten Schäden. Der leitende Gedanke sollte sein: Nur der Arzt im Umgang mit den einzelnen Kranken erfüllt den eigentlichen Beruf des Arztes.*

*Die anderen betreiben ein redliches Gewerbe, aber sind nicht Ärzte.*

*Und dann: Die Organisationen sind daraufhin zu prüfen, welche ihrer Umgestaltungen die Chancen für die Wirksamkeit der Vernünftigen fördern.*

*Alle Reformen können nur Erfolg haben, wenn hinter ihnen ein wirksames Ethos steht.*

KARL JASPERS, deutscher Arzt und Philosoph, aus dem Vortrag „Der Arzt im technischen Zeitalter“, gehalten auf der 100. Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte 1958 in Wiesbaden.